



SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

EIN FESTIVAL DER ÄGYPTISCHEN KULTUR

مهرجان للثقافة المصرية

A FESTIVAL OF EGYPTIAN CULTURE

Khaled Hafez: Kunst und Politik

Übersetzung eines Interviews von Tom Carpenter mit Khaled Hafez aus Enigma – The International Arab Magazine, Ausgabe September 2011 www.enigma-mag.com

Mit freundlicher Genehmigung von Enigma – The International Arab Magazine
Übersetzung: transparent Language Solutions, Berlin, für Semmel Concerts

Folgt auf die Revolution in Ägypten nun der „Arabische Herbst“? Tom Carpenter befragt dazu den Künstler und politischen Aktivist Khaled Hafez und bekommt erhellende Antworten.

Der legendäre Künstler Khaled Hafez wurde 1963 in Kairo geboren. Er hängte seine Medizinkarriere an den Nagel, um sich ganz seiner Berufung als Künstler zu widmen. Im Anschluss an sein Studium am berühmten Transart Institute in New York und an der österreichischen Donau-Universität, das er mit dem Master of Fine Arts in den Bereichen Neue Medien und digitale Kunst abschloss, betrat er die internationale Kunstbühne. Seine Werke sind eine Fusion von Gemälden, Installationen, Fotografien und Videos und wurden bereits im Nahen Osten, Italien, Spanien, Frankreich, Großbritannien und den USA gezeigt. Jüngst konnte man sie in der Saatchi Gallery und der Tate Modern sehen. Im Juli 2011 präsentierte er seine Arbeiten zudem auf dem Shubbak-Festival in London. Das Festival ist ein wichtiges Forum für arabische Gegenwartskunst und –kultur, das den Londonern einen Einblick in die vielfältige Kulturlandschaft des Nahen Ostens gibt, einer Region voller Geschichte und Kultur und dem aktuellen Schauplatz von Demonstrationen für mehr Demokratie. In seiner Arbeit setzt sich Hafez mit der arabischen Gegenwartskultur auseinander. Er verleiht so seinen Ängsten angesichts der politischen Zustände in seinem Heimatland Ausdruck. Als kreatives Mittel zur Verbreitung seiner Botschaften verwendet Hafez Comicfiguren wie Batman und Catwoman, um Assoziationen an antike ägyptische und griechische Gottheiten zu wecken. Jetzt, da der viel gepriesene „Arabische Frühling“ im Nahen Osten hinter uns liegt und sich das Rad der Geschichte in Bewegung gesetzt hat, stellt sich die Frage: Gibt es Hoffnung auf einen „Arabischen Herbst“?

BEGLEIT AUSSTELLUNGEN

To Egypt with Love
Galerie Safar Khan, Kairo

From Facebook to Nassbook
MICA-Galerie, London

Ägyptische Kunst heute
Galerie Safar Khan, Kairo



Lesungen: Ulrich Pleitgen, Khaled Al-Khamissi, Kristina Bergmann, Mansura Essedin, Ghada Abdelaal
Ägyptisches Kino: Der Jakubijan-Bau, Alexandria ... Warum?, Microphone, Der Unschuldige, Die Mumie
Musik: Urban Sounds of Kairo, Massar Egbari, Bikya
Vorträge: Sandro Vannini, Prof. Dr. Wilfried Seipel, Dr. Carsten Pusch, Dr. Jaromir Malek



SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

EIN FESTIVAL DER ÄGYPTISCHEN KULTUR

مهرجان للثقافة المصرية

A FESTIVAL OF EGYPTIAN CULTURE

Die politischen Probleme, die mit dem Zerfall des Osmanischen Reichs und den Umwälzungen im Nahen Osten im 20. Jahrhundert einhergingen, werfen die Frage auf: Wie kommt es, dass sich die Situation in der Region auf vielerlei Art verschlechtert?

Eine der Hauptursachen für Unruhen in Ägypten war immer schon unsere „Big-Mac-Identität“. Durch das ständige Hin und Her unter den verschiedenen Besatzern kam es immer wieder zu Überlagerungen – die kulturelle und politische Identität Ägyptens hat sich sozusagen Schicht für Schicht entwickelt, wie ein Big Mac. Diese Schichten bestimmen unsere Identität als alte Ägypter, Bewohner des Nahen Ostens und des Mittelmeerraums. Dazu kommt noch eine Prise christlich-jüdischen und arabisch-islamischen Glaubens. Probleme kamen auf, als einige Gruppen versuchten, einzelne Schichten aus dem großen Ganzen zu isolieren, diesen eine Alleingültigkeit zuzusprechen und die anderen zu ignorieren. Dabei machen die Schichten doch erst in ihrer Gesamtheit die einzigartige „Würze“ unserer Identität aus.

Ich verwende allerdings ungern das Wort „Verschlechterung“, um den Zustand Ägyptens und der Region zu beschreiben. Denn unsere Reise war viel komplexer. Es gab im Laufe der Zeit einen Verfall von politischen, kulturellen und ökonomischen Werten, der teilweise auf die damaligen Kolonialmächte zurückzuführen ist. Doch es gab auch gute Phasen unter den Osmanen, Franzosen und Briten, in denen Werte nicht zerstört, sondern aufgebaut wurden. Nehmen Sie zum Beispiel die Anthologie „Description de l'Égypte“, die unter französischer Kolonialherrschaft entstanden ist.

Heute steht Ägypten an der Schwelle zu einem neuen, großartigen Zeitalter. Wir haben die weltweit erste digitale Revolution eingeleitet, das ist ein wichtiger Meilenstein in unserer Geschichte als Ägypter und Araber. Wo wir zuvor die über unsere Region vorherrschenden Klischees akzeptiert, ja sogar verinnerlicht haben, ist unsere arabische Identität heute etwas, das uns mit Stolz erfüllt, vor allem die jüngere Generation.

Sie stellen in Ihren Arbeiten eine Verknüpfung zwischen der jüngsten Militärgeschichte Ägyptens und der alten Geschichte des Landes her. Warum ist es Ihnen so wichtig, diese Verbindung herzustellen?

Thema meiner Arbeit ist die Suche der Menschen nach Erlösung. Dabei gibt es in allen Kulturen die Tendenz, übermenschliche Superhelden zu erfinden, die zwischen uns und dem Chaos stehen. Ich nutze die Grundelemente der altägyptischen Maltechniken – die flachen, grafischen Oberflächen, die menschliche Gestalt, die sich auf starren Linien bewegt – weil diese sich perfekt für meine

BEGLEITAUSSTELLUNGEN

To Egypt with Love
Galerie Safar Khan, Kairo

From Facebook to Nassbook
MICA-Galerie, London

Ägyptische Kunst heute
Galerie Safar Khan, Kairo



Lesungen: Ulrich Pleitgen, Khaled Al-Khamissi, Kristina Bergmann, Mansura Essedin, Ghada Abdelaal
Ägyptisches Kino: Der Jakubijan-Bau, Alexandria ... Warum?, Microphone, Der Unschuldige, Die Mumie
Musik: Urban Sounds of Kairo, Massar Egbari, Bikya
Vorträge: Sandro Vannini, Prof. Dr. Wilfried Seipel, Dr. Carsten Pusch, Dr. Jaromir Malek



SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

EIN FESTIVAL DER ÄGYPTISCHEN KULTUR

مهرجان للثقافة المصرية

A FESTIVAL OF EGYPTIAN CULTURE

Botschaft eignen. Die Kunst des alten Ägyptens ist dem heutigen Grafikdesign sehr ähnlich – sie war ein Abbild des Lebens und der Zeit und ein Mittel für religiöse oder politische Propaganda. Die Gemeinsamkeiten und die kulturelle Kontinuität zwischen der antiken Verwendung von gemalten Bildern und der modernen Bildsprache in der Werbung und den Medien hat mich immer verblüfft. Und nirgendwo werden diese Gemeinsamkeiten offensichtlicher als in der heutigen, durch die Medien inszenierten Abbildung von militärischen Konflikten. Die militärischen Elemente in meinen Werken sind allerdings nicht nur Verweise auf Ägypten. Wenn ich Hubschrauber, Scharfschützen und Panzer abbilde, dann will ich eine Art universelle Sprache entwickeln, die durch die in den Medien propagierten Kriegsbilder inspiriert ist. Mit diesen modernen „Hieroglyphen“ erforsche ich die Stereotypisierung des Nahen Ostens als Region, die bestimmt ist von und reduziert wird auf Krieg – eine Region, die nur durch die Brille des Krieges wahrgenommen wird. Der Arabische Frühling in Ägypten hat der militärischen Bilderwelt eine neue Dimension hinzugefügt: So beziehen sich militärische Symbole heute ironischerweise auf den Sturz des ehemaligen ägyptischen Regimes durch friedliche Proteste und die Rolle der Armee in der Revolution.

Von den meisten arabischen Regimes wurde die Meinungsfreiheit unterdrückt. Wie hat es Ihnen die Kunst ermöglicht, trotzdem Ihre Gedanken auszudrücken?

In den vielen aufeinanderfolgenden Monarchien und Militärregimes, die Ägypten erlebte, wurde oft versucht, die „drei großen Tabubereiche“ Sex, Religion und Politik zu zensieren. Mit verschiedenen Metaphern und Verschlüsselungen haben Künstler aller Disziplinen versucht, diese politische Zensur auszuhebeln, um kritische Botschaften zu verbreiten und die Gefahren einer direkten Ansprache dieser Themen zu umgehen.

In meiner Arbeit bringe ich die moderne Bildsprache der Werbung mit antiken Formen zusammen, um die Frage aufzuwerfen, was es heute bedeutet, Ägypter und Araber zu sein. In den 1990er-Jahren galt meine Arbeit hierzulande als zu gewagt und ich war in öffentlichen Ausstellungsräumen nicht gern gesehen. Meine Videoarbeiten, mit denen ich im Jahr 2003 begann, sind alles andere als politisch korrekt: Ich kritisiere darin Präsidenten, Wahlen, das politische Leben in Ägypten und den Militärputsch von 1952. Auf der internationalen Bühne waren diese Werke sehr erfolgreich, aber in Ägypten wurden sie nie öffentlich gezeigt. Nur in der ägyptischen Underground-Filmbewegung gewannen sie eine gewisse Popularität. Heute eröffnet uns das Internet neue Freiheiten. Es bietet den jungen Menschen Ausdrucksmöglichkeiten, von denen meine Generation nur hätte träumen können.

BEGLEIT AUSSTELLUNGEN

To Egypt with Love
Galerie Safar Khan, Kairo

From Facebook to Nassbook
MICA-Galerie, London

Ägyptische Kunst heute
Galerie Safar Khan, Kairo



Lesungen: Ulrich Pleitgen, Khaled Al-Khamissi, Kristina Bergmann, Mansura Essedin, Ghada Abdelaal
Ägyptisches Kino: Der Jakubijan-Bau, Alexandria ... Warum?, Microphone, Der Unschuldige, Die Mumie
Musik: Urban Sounds of Kairo, Massar Egbari, Bikya
Vorträge: Sandro Vannini, Prof. Dr. Wilfried Seipel, Dr. Carsten Pusch, Dr. Jaromir Malek



SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

EIN FESTIVAL DER ÄGYPTISCHEN KULTUR

مهرجان للثقافة المصرية

A FESTIVAL OF EGYPTIAN CULTURE

Kam der „Arabische Frühling“ für Sie überraschend?

Das Tempo und die Wucht der Ereignisse, die Ägypten in diesem Jahr erlebte, hat niemand voraussehen können. Aber wie viele ägyptische Künstler habe auch ich bereits seit Langem den Niedergang des Landes und die fehlende Freiheit kritisiert und die Notwendigkeit eines Wandels gespürt. Mit unserer Arbeit griffen wir einige der Themen der Revolution vorweg. Daher wird sie oft als „antizipierende Kunst“ bezeichnet.

Meine Videos *Idlers' Logic* (2003), *Revolution* (2006), *Visions of a contaminated Memory* (2007) und *The A77A Project: On Presidents & Superheroes* (2009) waren solche „antizipierenden“ Werke, in denen ich die brodelnde soziopolitische Atmosphäre thematisierte. Diese Videos kritisieren die politische Führungsriege in Ägypten und den Niedergang des urbanen Raums, einschließlich seiner Glaubenskodizes und Verhaltensregeln.

In meinen im Jahr 2010, also wenige Monate vor der Revolution entstandenen Bildern und Zeichnungen tauchen erstmals Scharfschützen und Demonstranten auf. Eines dieser Werke, *Tomb Sonata in Three Military Movements: Sniping the Day*, wurde im Rahmen des Londoner Shubbak-Festivals gezeigt. Ich habe die Ereignisse zwar nicht vorausgesehen, so wie sie passierten, aber die Militärelemente waren eindeutige Symbole für die Unterdrückung und Gewalt durch eine kleine Gruppe.

Es gibt in Ägypten eine spürbare Kluft zwischen den Superreichen und den Bettelarmen. Wird sich das nach dem Sturz des Mubarak-Regimes ändern?

Es war nicht der Reichtum von einigen wenigen, der mich zum Tahrir-Platz zog. Ich hatte bereits seit Längerem mit Sorge und Bedauern beobachtet, dass in den letzten Jahrzehnten alles um mich herum zu zerfallen schien. Ich musste mit ansehen, wie sich das moderne, sekuläre und progressive Ägypten völlig veränderte. Das war sehr schmerzlich. Was mich jedoch letztendlich dazu brachte, auf den Tahrir-Platz zu gehen, war der Tod des talentierten jungen Künstlers Ahmed Bassiouny, der am 28. Januar 2011 auf dem Tahrir-Platz von der Kugel eines Scharfschützen getroffen und dann von einem Polizeiwagen überrollt wurde.

Die Erfahrungen am Tahrir-Platz hatten einen erheblichen Einfluss auf meine Arbeit: Sie holten mich aus meiner Beobachter-Position heraus und brachten mich dazu, als Künstler und Bürger aktiv an

BEGLEIT AUSSTELLUNGEN

To Egypt with Love
Galerie Safar Khan, Kairo

From Facebook to Nassbook
MICA-Galerie, London

Ägyptische Kunst heute
Galerie Safar Khan, Kairo



Lesungen: Ulrich Pleitgen, Khaled Al-Khamissi, Kristina Bergmann, Mansura Essedin, Ghada Abdelaal
Ägyptisches Kino: Der Jakubijan-Bau, Alexandria ... Warum?, Microphone, Der Unschuldige, Die Mumie
Musik: Urban Sounds of Kairo, Massar Egbari, Bikya
Vorträge: Sandro Vannini, Prof. Dr. Wilfried Seipel, Dr. Carsten Pusch, Dr. Jaromir Malek



SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

EIN FESTIVAL DER ÄGYPTISCHEN KULTUR

مهرجان للثقافة المصرية

A FESTIVAL OF EGYPTIAN CULTURE

der Gestaltung der Zukunft meines Landes mitzuwirken. Anschließend ging ich zurück in mein Atelier und widmete mich meiner Verantwortung als Künstler. Aber jeden Freitag öffne ich die Türen zu meinem Atelier für meine Künstlerkollegen, Aktivisten, Schriftsteller und Musiker und wir kommen zusammen, um für uns für bessere politische und kulturelle Bedingungen in Ägypten einzusetzen.

Was erhoffen Sie sich für die Zukunft Ägyptens?

Es kann nur besser werden. Wir haben allen Grund zur Hoffnung, trotz der wirtschaftlichen Rückschläge. Wenn die Menschen motiviert und inspiriert sind, wird alles gut, auch wenn es vielleicht etwas länger dauert. Ich selbst bin wieder in meinem Atelier und ich bin voller Inspirationen für größere Bilder und längere Videos. Der Antrieb für meine Arbeit ist die Energie und Spannung, die wir hier erleben.

Was mich dabei besonders beflügelt, ist, dass es bei der ägyptischen Revolution keinerlei Eingriff seitens des Westens gab. Sie war ganz und gar „selbstgemacht“, initiiert von den Bürgern Ägyptens, die eine bessere Zukunft forderten.

BEGLEIT AUSSTELLUNGEN

To Egypt with Love
Galerie Safar Khan, Kairo

From Facebook to Nassbook
MICA-Galerie, London

Ägyptische Kunst heute
Galerie Safar Khan, Kairo



Lesungen: Ulrich Pleitgen, Khaled Al-Khamissi, Kristina Bergmann, Mansura Essedin, Ghada Abdelaal
Ägyptisches Kino: Der Jakubijan-Bau, Alexandria ... Warum?, Microphone, Der Unschuldige, Die Mumie
Musik: Urban Sounds of Kairo, Massar Egbari, Bikya
Vorträge: Sandro Vannini, Prof. Dr. Wilfried Seipel, Dr. Carsten Pusch, Dr. Jaromir Malek